

Pressemitteilung

EU-Rat in Luxemburg

Stärkung des Managements von Krisen im europäischen Bildungsraum

Bildungsministerin Lydia Klinkenberg (ProDG) nahm am 5. April an dem EU-Ministerrat für Bildung, Jugend, Kultur und Sport in Luxemburg teil. Im Mittelpunkt stand der Ukraine-Konflikt und das damit verbundene Krisenmanagement des europäischen Bildungsraums.

Der ukrainische Minister für Bildung und Wissenschaft, Serhij Schkarlet, war zu Beginn der Sitzung digital zugeschaltet. Er schilderte seinen Amtskollegen die Situation der ukrainischen Kinder und Jugendlichen vor Ort, die Verbrechen der russischen Armee und die Zerstörung von Kultur- und Bildungseinrichtungen. Er bekräftigte, dass der Platz der ukrainischen Kinder in der Ukraine sei, und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, die Kinder so schnell wie möglich wieder im eigenen Land beschulen zu können.

Lydia Klinkenberg, die stellvertretend für die Flämische Gemeinschaft die belgische Stellungnahme zu diesem Thema vorbrachte, sagte in ihrer Rede: „Es ist unsere Aufgabe, das Grundrecht auf Bildung für alle Kinder zu wahren. Einmal mehr müssen wir unsere Schulen unterstützen und auf ihre Stärke, Autonomie und Widerstandsfähigkeit vertrauen. Die belgischen Gemeinschaften sind der festen Überzeugung, dass Bildung das Fundament einer aufgeklärten, toleranten Gesellschaft ist und dass sie eine der wichtigsten Triebkräfte für den nachhaltigen Wiederaufbau in der Ukraine sein wird.“

Des Weiteren nahmen die europäischen Bildungsminister im Rahmen der Tagung auch Empfehlungen für eine Strategie zur Stärkung der europäischen Hochschulzusammenarbeit sowie Empfehlungen zur Förderung der Mobilität von Lehrkräften und Auszubildenden innerhalb der Europäischen Union an.

Am Rande des Ministerrats tauschte sich die ostbelgische Bildungsministerin mit ihrem luxemburgischen Amtskollegen Claude Meisch über das Krisenmanagement im schulischen Kontext in den beiden Ländern aus.